

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dokrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Postgebühren. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Vertriebsanstalten) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere nach Nachschlag usw. laut angelegter Anzeigenpreisliste. Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr mittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenaufnahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Rückzahlungsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde, Behörde zu Ottendorf-Dokrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
 Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Kühn, Joh. Georg Kühn, Ottendorf-Dokrilla.
 Girokonto: 681. - Fernruf: 211.

Nummer 114 Donnerstag, den 26. September 1940 39. Jahrgang

Vergeltungsangriffe mit starken Kräften fortgesetzt

Berlin, 25. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
 Die Luftwaffe führte zahlreiche bewaffnete Aufklärungs-Flüge gegen Südengland durch und warf hierbei Bomben auf London und andere kriegswichtige Ziele. Im Raum Dover, West-Küste, Kohford wurden Bohnenanlagen zerstört, in Gosling, New-Haven, Brighton Hafenanlagen, in Southampton-Boolen eine Flugzeugfabrik getroffen.
 Im Laufe des Tages kam es über Südengland zu mehreren, für unsere Jagdflieger erfolgreichen Luftkämpfen.
 An der Südküste Irlands gelang es ein Handelsschiff von 3000 BRT durch Bombentreffer zu versenken, ein weiteres in Brand zu setzen. Am Nordausgang des Nordkanals wurde ein Handelsschiff durch Bombentreffer schwer beschädigt.
 Ein Schnellboot versenkte beim Vorstoß gegen die Engländer ein bewaffnetes feindliches Handelsschiff von 2000 Tg.
 Mit starken Kräften geführte Vergeltungsangriffe gegen London sowie gegen andere kriegswichtige Ziele, wie die Hafenanlagen von Liverpool und Cardiff dauerten vom Anbruch

der Dunkelheit bis zum Morgengrauen an. Zahlreiche Treffer, vor allem in den Hafenanlagen und Verkehrsanlagen wurden erzielt.
 Britische Flugzeuge versuchten auch in der vergangenen Nacht, über Nordwestdeutschland anfliegend, die Reichshauptstadt anzugreifen. Starkes Flakfeuer hinderte die Angreifer am gezielten Bombenwurf. Ein Krankenhaus und einige Wohnhäuser erlitten Treffer. Die entzündeten Brände konnten durch den Sicherheits- und Hilfsdienst rasch gelöscht werden.
 Der Gegner verlor gestern 18 Flugzeuge im Luftkampf, zwei weitere durch Flak. Vier deutsche Flugzeuge werden vermisst.
 Major Möders und Major Galland errangen ihren 40. Luftsieg.
 Das Gesamtverfechtungsergebnis des Kapitänleutnants Prien auf seiner letzten Feindfahrt hat sich auf 45130 BRT erhöht. Damit hat Kapitänleutnant Prien außer der Vernichtung des britischen Schlachtschiffes Royal Oak 151400 BRT feindlichen Handelschiffraumes versenkt. Er steht mit diesen Erfolgen an der Spitze aller Unterseebootkommandanten.

der Front seiner Verbündeten getämpft, und diese Waffen wendet es im gegenwärtigen Endkampf vervielfacht an, indem es erstmalig allein steht.
 Zu diesen Waffen gehört der organisierte Massenmord aus der Luft, nachdem sich herausgestellt hat, daß die mit so reichlichen Vorküpfelungen gestartete „königliche“ Luftwaffe dem deutschen Gegner unterlegen ist.
 Jetzt handelt es sich für die Royal Air Force nicht mehr darum, sich im christlichen Kampfe mit dem deutschen Soldaten der Luft zu messen, sondern nur noch darum, ihnen aus dem Weg zu räumen und dafür gefahrlos Tod und Verderben über die wertvolle deutsche Zivilbevölkerung zu bringen in der vagen Hoffnung, durch betätigte Racheakte den Kampfeswillen der Heimat zu brechen.
 Ein typisch englisches Mittel in diesem ungleichen Kampfe ist der Abwurf von Brandbomben. In welchem Umfang dieses feige Mittel angewendet wird, zeigen folgende Meldungen aus dem Dienstag:
 In dieser Nacht wurde eine Anzahl von Brandbomben auf die Umgebung von Stettin und einige Kreise in der Nähe Stettins abgeworfen. Auch in der Umgebung von Rostock kamen größere Mengen von Brandbomben herunter, die verchiedenfarbig waren und eine erheblich größere Wirkkraft als die früheren ausstrahlten. Diese heimtücklichen Dinger wurden am Mittwochmorgen in der Umgebung von Bad Döberitz und dem Seebad Rühlingsborn gefunden. Auch im Saubereich Weser-Ems streuten diese Luftkämpfer ihr gemeinlichstes Kampfmittel aus, insbesondere in den Kreisen Beckta, Wischendorf und Cloppenburg. Weitere Abwürfe, begleitet von einzelnen Spreng- oder Brandbomben, wurden in den ländlichen Wohngebieten der Kreise Ostermarsch, Wittmund, Friesland und Oldenburg-Land festgestellt, wobei die hinterhältigen Brandbomber sorgfältig alle militärischen Ziele vermieden. Mehrere Wohnhäuser liegen aus Schleswig-Holstein vor.
 Einen besonders gemeinen Schurkenstreich leisteten sich die Luftpiraten in Hamburg, wo sie auf ein Krankenhaus, dessen rote Kreuz-Zeichen im hellen Mondschein deutlich erkennbar waren, lange und schwere Brandbomben abwarfen, bei denen die Brandwunde mit dem Phosphor zwischen dünnen Zellaustreifen befestigt war.
 Zwar sind in mehreren der genannten Fällen die Plättchen in Klammern aufgegangen, doch wurde nirgends nennenswerter Schaden angedacht, da die rechtzeitig gewarnte Zivilbevölkerung sofortige Schutzaktionen und sonstige Gegenmaßnahmen durchführte. So konnte der beschriebene materielle Schaden abgewendet werden. Erst recht ist kein moralischer Schaden entstanden.
 Im Gegenteil, der Abwehrwille der deutschen Heimatfront ist durch diese heimtückliche Kampfweise des perfiden Albions nur noch gestärkt worden. Das deutsche Volk erinnert sich genau an einen Ausspruch des britischen Luftmarschalls Trenchard, der unlängst öffentlich erklärte: „England hat es satt, auf militärische Ziele Bomben zu werfen.“
 Diese Erklärung war für seine Flieger Befehl, und sie führen ihn jetzt mit einer geradezu sadistischen Genauigkeit aus. Wir nehmen im Schutze der größten Luftwaffe der Welt diese abgekürzten Verbrechen gelassen hin, denn wir wissen, und mit uns weiß es die ganze außerenglische Welt, daß diese unedelmütigen Handlungen die letzten Judungen einer der Aufklärung entgegenstehenden, dem Untergang geweihten Weltmacht einer vergangenen Epoche sind.

Französische Flugzeuge bombardieren Gibraltar

Am Dienstag 100 000 Kilogramm Bomben abgeworfen
 Schlachtschiff „Renown“ getroffen
 In Sicht wird zum Bombardement auf Gibraltar vom 24. September amtlich festgestellt, daß größere französische Bombergeschwader, begleitet durch Jagdgeschwader, hundert Tonnen Bomben abgeworfen haben. Das Arsenal, die Motoren und die auf der See befindlichen Schiffe seien bombardiert worden. Der Schlachtschiff „Renown“, der getroffen wurde, habe den Hafen verlassen müssen. Alle Flugzeuge seien zu ihren Stützpunkten zurückgekehrt.

schritte zur Verzugung, um nur zur eine Seite ein wenig zu verschaffen, falls die Aktion scheitern sollte.
 Der niederträchtigste Schurkenstreich, den die Weltgeschichte bisher erlebte, fällt also voll und ganz auf das England Churchill und seiner plutokratischen Verbünderten zurück.

Das gesamte Verfechtungsergebnis des Kapitänleutnants Prien auf seiner letzten Feindfahrt hat sich auf 45130 BRT erhöht. Damit hat Kapitänleutnant Prien außer der Vernichtung des britischen Schlachtschiffes Royal Oak 151400 BRT feindlichen Handelschiffraumes versenkt. Er steht mit diesen Erfolgen an der Spitze aller Unterseebootkommandanten.

Neuer Bombenregen auf Gibraltar

Am Mittwochmorgen um 2 Uhr 45 Minuten WEZ wurde Gibraltar erneut von mehreren Flugzeuggruppen bombardiert, die zahlreiche Bomben großen Kalibers über der Festung und den Hafenanlagen abwarfen. Der in ständigen Zeiten erfolgende Angriff dauerte um 16 Uhr fort.

Die Ordnung in Norwegen

Norwegens Königshaus und emigrierte Regierung kehren nicht zurück - Kommunistische Staatsräte ernannt
 Reichskommissar Gauweiler Terboven hielt am norwegischen Rundfunk eine grundlegende Rede. Er erklärte darin u. a.: 1. Das Königshaus hat - erst recht, da es selbst von der Zweidrittelmehrheit des Storting schon abgestrichen worden ist - keinerlei politische Bedeutung mehr und wird nicht wieder nach Norwegen zurückkehren. 2. Das gleiche gilt für die ebenfalls emigrierte Regierung Nagaardsvold. 3. Demzufolge ist eine Emigration im Sinne der zugewandten des Königshauses oder der gestrichenen Regierung selbstverständlich unterbunden. 4. Die Tätigkeit des Verwaltungsrates ist beendet. 5. Kraft des mir gemäß dem Führererlasses vom 24. April zuteilenden Rechtes habe ich kommunistische Staatsräte ernannt, die mit dem heutigen Tag die Führung der Regierungsgeschäfte übernommen haben. 6. Die alten politischen Parteien sind am heutigen Tag aufgelöst worden. 7. Neue Zusammenkünfte zum Zweck einer irgendeiner gearteten politischen Betätigung werden nicht geduldet.

zurück - Kommunistische Staatsräte ernannt
 Reichskommissar Gauweiler Terboven hielt am norwegischen Rundfunk eine grundlegende Rede. Er erklärte darin u. a.: 1. Das Königshaus hat - erst recht, da es selbst von der Zweidrittelmehrheit des Storting schon abgestrichen worden ist - keinerlei politische Bedeutung mehr und wird nicht wieder nach Norwegen zurückkehren. 2. Das gleiche gilt für die ebenfalls emigrierte Regierung Nagaardsvold. 3. Demzufolge ist eine Emigration im Sinne der zugewandten des Königshauses oder der gestrichenen Regierung selbstverständlich unterbunden. 4. Die Tätigkeit des Verwaltungsrates ist beendet. 5. Kraft des mir gemäß dem Führererlasses vom 24. April zuteilenden Rechtes habe ich kommunistische Staatsräte ernannt, die mit dem heutigen Tag die Führung der Regierungsgeschäfte übernommen haben. 6. Die alten politischen Parteien sind am heutigen Tag aufgelöst worden. 7. Neue Zusammenkünfte zum Zweck einer irgendeiner gearteten politischen Betätigung werden nicht geduldet.

Mißglücktes Vernebelungsmanöver

Dar - der niederträchtigste Schurkenstreich der Weltgeschichte
 England versucht, sich von der Verantwortung reinzuwaschen
 Die einseitige Entrückung der ganzen zivilisierten Welt über den neuesten Schurkenstreich, den England mit seinem Ueberfall auf die Hafenstadt Dakar in der französischen Senegalkolonie begangen hat, veranlaßt den Weltfriede Nr. 1 in einem recht englischen Vernebelungsmanöver. Er ließ Mittwoch nach durch das Eigenbüro Reuters teilweise verbreiten, daß die Behörden von Dakar die alleinige Verantwortung für die Ermordung der Feindbeteiligten zu tragen hätten (!). Gleichzeitig er mit der ihm eigenen Dreifaltigkeit gefälliglich die niederträchtigste Lüge verbreiten, daß die ganze Aktion von dem General de Gaulle veranlaßt werde, während die britischen Luftstreitkräfte lediglich den „zufälligen Schutz“ sichern sollten. Die britische Admiralität habe sich, wie der Londoner Nachrichtendienst Scheinbildlich verfährt, zu dem Vorfall noch nicht geäußert. Reuters demontiert im übrigen auch ganz dreist, daß der Dakar oder in der Nähe davon eine britische Landung versucht worden sein soll.
 Der genaue Hergang des heimtückischen Piratenüberfalls, der das Verbrechen von Dron noch in den Schatten stellt, läßt sich das abgerundete Verlogenheit und Gemeinheit dieses ganzen Ablenkungsmanövers erkennen.
 Nach einem amtlichen französischen Bericht begannen die Feindschiffe in Dakar Montag morgen mit der Landung von zwei britischen Flugzeugen auf dem Flughafen von Dakar, dessen Anlagen allerdings sofort gefangen genommen wurden. Britische Kriegsschiffe waren es, dem Bericht der französischen Admiralität zufolge, die dann nach Ablehnung eines anmahenden „Ultimatum“ in feiger Piratenmanier das Feuer auf Stadt und Hafen von Dakar und auf die dort liegenden französischen Kriegsschiffe eröffneten.
 Anschließend schickten die Engländer den Dichter de Gaulle mit seiner Horde von England gemieteter Abenteurer vor, der vornehmlich zwei Landungsversuche machte, die nach den vorliegenden Meldungen mißglückten. Nach diesem Reinfall des von den Engländern nach bewährtem Muster vorgeschobenen „Bunten Mannes“ meldet Reuters plösch - Dienstag früh - ganz anders, daß jeit Operationen in Dakar im Gange seien, was nach von anderer Seite bekräftigt wurde.
 So ist somit ganz klar, daß es England selbst ist, das mit allen Mitteln versucht, sich in den Besitz des französischen Stützpunktes an der westafrikanischen Küste zu setzen. Niemand hätte bloß den französischen Feind de Gaulle eine solche Aktion selbständig planen und durchführen können. England rüstete seinen Vernebelungsmanöver aus aller Herren Länder mit Waffen aus und handhabt jetzt ihm die geflohenen früheren französischen Kriegs-

Suner beim Führer

Längere Unterredung in Gegenwart Ribbentrops
 Der Führer empfing Mittwoch mittag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den spanischen Innenminister Sertano Suner zu einer längeren Unterredung.
 Vom Führer empfangen
 Major Galland das Eichenlaub zum Ritterkreuz überreicht
 Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat dem erfolgreichen Jagdflieger Major Galland das ihm aus Anlaß seines 40. Lufttages verliehene Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes in der Reichsluftfahrt persönlich überreicht.
 Englische Brandkistung aus der Luft
 Brandplättchen als Witterungsarten britischer Nordbrenner
 Die deutsche Vergeltung markiert
 Jeder Kenner der englischen Geschichte weiß, daß England nicht etwa durch militärische Fehlschüsse ein Viertel der Erde „erobert“ hat. Nein, es waren andere Eigenschaften, durch die Britannien in seine weltpolitische Schlüsselstellung gelangt ist. In seinem Abschnitt seines zoffierigen Luftkrieges hat der Brite jedoch irgendwann oder irgendwo soldatische Tugenden gezeigt. Vielmehr waren brutale Fäulnisfaktoren. Gestunnenstumperei und Heimtücke die Waffen, mit denen das Imperium geschmiedet wurde.
 Mit diesen Waffen hat England auch im Weltkrieg immer

Bluff statt Butter

So steht es um Englands Verlorenung - Fleischpreise um 44 v. H. erhöht - Die Reichen kaufen alles weg, die Arbeiter haben das Nachsehen
 Das englische Ernährungsministerium hat die Butterration auf wöchentlich 57 Gramm herabgesetzt. Man begründet diese Maßnahme mit der Notwendigkeit, „die Vorräte zu strecken“. Außerdem seien „um diese Jahreszeit“ die Zufuhren aus den Dominien immer am geringsten.
 Die Begründung wäre der Wahrheit näher gekommen, wenn sie auf die Schwierigkeiten der englischen Nahrungsmittelversorgung infolge der deutschen Blockade hingewiesen hätte. Denn Vorräte in Uebersee bedeuten noch lange nicht, daß sie auf der Pirateninsel auch greifbar sind. Als „Trost“ wird dafür die Fleischration angeblich heraufgehoben. Statt bisher für einen Schilling zehn Pence kann jetzt für zwei Schilling zwei Pence bezogen werden. Recht vorteilhaft auf den ersten Blick, aber der Bierdeuk kommt gleich hinterher! Die Fleischpreise haben sich nämlich um 44 v. H. erhöht. Was bleibt da übrig von der „arohügligen“ Deraussage der Bezugsberechtigung? Bluff, um nicht zu sagen Betrug.
 Ueberhaupt sieht es auf dem Gebiet der Preisgestaltung in England recht düster aus. Nach einer Zusammenstellung der amerikanischen Agentur International News Service haben sich die wichtigsten Lebenshaltungskosten erhöht. Kleidung kostet 38 v. H. mehr, Licht und Heizung 16 v. H., Eier 36 v. H., Brot 5 v. H. und Butter 24 v. H.
 Da ist es selbstverständlich, wenn nach der gleichen amerikanischen Agentur die Vertreter von fünf Millionen arbeitender Frauen kürzlich Regierungsmassnahmen verlangten, um das unaufhörliche weitere Steigen der Lebenshaltungskosten zu unterbinden. Dabei wurde angeführt, die notwendigsten Lebensmittel können bereits außerhalb der Reichweite des Arbeiters. Während die Wohlhabenden die hohen Preise zahlen könnten, litten die breiten unbemittelten Schichten Not.
 Das ist genau das, was der Mentalität der maßgebenden englischen Schicht entspricht. Die Plutokraten haben diesen Krieg herausbeschworen, um ungehindert weiterhin die Völker ausbeuten zu können, und das englische Volk muß jetzt den Kopf hinhalten. Sie kaufen ihm alles vor der Nase weg und lassen es dann „Regierungsmassnahmen“ fordern.